

VOXMI & INKLUSIVE BILDUNG

Das Bildungsnetzwerk voXmi hat sich für die beiden Schuljahre 2024/25 - 2025/26 "voXmi und Inklusive Bildung" als Schwerpunktthema im Rahmen der Standortentwicklung gesetzt. Zwei eLectures stellen Überlegungen, Initiativen und Projekte vor, die konkrete Hinweise und Hilfestellungen für die voXmi-Praxis von Elementarpädagog:innen und Lehrpersonen an Schulen aller Schularten und Bildungsstufen geben.

Die Teilnehmer:innen erhalten **vielfältige Impulse für Lehren und Lernen**, um am eigenen Standort eine **umfassende sprachliche Bildung mit einer inklusiven Bildung** zu verknüpfen. Zudem werden Bezüge von voXmi zu überfachlichen Themen wie sinnerfassendes Lesen und Zuhören, Demokratie- und Menschenrechtsbildung hergestellt.

voXmi - eLecture 1**(ALLE BILDUNGSSTUFEN)****INKLUSIVE SPRACHLICHE BILDUNG – SELBSTBESTIMMUNG DURCH SPRACHLICHE HANDLUNGSFÄHIGKEIT (JÖRG MUSSMANN, PH OBERÖSTERREICH)****ZEIT: DIENSTAG, 08. APRIL 2025 (18:00 – 19:30)****ORT: ONLINE ÜBER ZOOM****voXmi - eLecture 2****(ELEMENTARBILDUNG/PRIMARSTUFE/SEKUNDARSTUFE I)****LITERACY IN INKLUSIVEN SETTINGS (STEFANIE K. SACHSE, UNIVERSITÄT ZU KÖLN)****ZEIT: DIENSTAG, 29. APRIL 2025 (18:00 – 19:30)****ORT: ONLINE ÜBER ZOOM**

Die Anmeldung ist für alle Interessierten (Studierenden, Pädagog:innen, Lehrpersonen usw.) bis zum Vortag der jeweiligen eLecture offen. Der Zugangslink ist in der Rubrik voXmi Termine auf <https://www.voxmi.at/> verfügbar.

Wichtige Information für Pädagog:innen und Lehrpersonen mit einem PH Online Account: Um eine Teilnahmebestätigung zu erhalten, müssen Sie sich zuvor über Ihre Visitenkarte an der PH Wien immatrikulieren.

Den Link zum Zoom-Raum erhalten die Teilnehmer:innen per Mail am Vortag der eLecture.



PROGRAMM 1

08.04.2025 (18:00 – 19:30): voXmi eLecture 1

INKLUSIVE SPRACHLICHE BILDUNG – SELBSTBESTIMMUNG DURCH SPRACHLICHE HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Die inklusive Bildung steht im Spannungsfeld zwischen international anerkannten Menschenrechten und nationalen Umsetzungsdefiziten. Während die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) das Recht auf inklusive Bildung betont, kritisiert der österreichische Monitoring-Ausschuss wiederholt die mangelnde Umsetzung. Politische Entwicklungen zeigen eine Stagnation, insbesondere in der Bereitstellung angemessener Strukturen und Ressourcen für inklusive Bildung.

Im Bereich der sprachlichen Bildung wird deutlich, dass Sprache nicht nur ein Medium des Lernens, sondern eine zentrale Voraussetzung für Selbstermächtigung, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe ist. Im Zentrum sprachlicher Bildung steht die Bildung und Entwicklung der sprachlichen Handlungsfähigkeit, die weit über Wortschatz- und Grammatikübungen hinausgehen und kommunikative Vielfalt als Ressource für Inklusion nutzt.

Mehrsprachigkeit spielt in inklusiven Bildungssettings eine doppelte Rolle: Einerseits kann sie als Herausforderung im Bildungssystem wahrgenommen werden, andererseits bietet sie Potenziale zur Stärkung individueller Ausdrucksmöglichkeiten. Inklusive sprachliche Bildung bedeutet, allen Lernenden – unabhängig von sprachlichen, sozialen oder kognitiven Voraussetzungen – den Zugang zu vielfältigen Kommunikationsformen zu ermöglichen. Dadurch wird nicht nur Bildungsgerechtigkeit gefördert, sondern auch eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, die den Prinzipien der Inklusion entspricht.

Ziele:

Die Teilnehmer:innen

- erweitern ihre Vorstellungen von einer umfassenden sprachlichen Bildung als Beitrag zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe.
- reflektieren ihr Verständnis von inklusiver Bildung in mehrsprachigen Lerngruppen und den daraus folgenden Schlussfolgerungen für die eigene Praxis.

Zielgruppe sind Lehrpersonen und Pädagog:innen aller Arten von Bildungseinrichtungen und aller Bildungsstufen.



Jörg Mußmann ist Hochschulprofessor für Inklusive Pädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

PROGRAMM 2

29.04.2025 (18:00 – 19:30): voXmi eLecture 2
(Zielgruppe – Sekundarstufe 1)

LITERACY IN INKLUSIVEN SETTINGS

In dieser Veranstaltung geht es um Literacy und verschiedene Auffassungen rund um den Schriftspracherwerb. Insbesondere in inklusiven Settings braucht man Angebote, die zum einen Schüler:innen mit Förderbedarf unterstützen, die aber auch für die gesamte Klasse relevant sind.

Im Vortrag werden zwei Angebote genauer vorgestellt:

(1) Die Arbeit mit der Wörterwand als Angebot, mit dem der Grundwortschatz gesichert und parallel Alltagssprache von Kindern und Jugendlichen, die DaZ lernen, unterstützt werden kann.

(2) Text- bzw. Leseverstehen für und mit allen Schüler:innen (z.B. DaZ oder/und mit Beeinträchtigungen) von Anfang an fördern. Es werden konkrete Ideen zur Umsetzung vorgestellt.

Ziele:

Die Teilnehmer:innen

- erhalten konkrete Hinweise, um Schüler:innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen auf ihrem Weg zur Schrift zu unterstützen.
- lernen konkrete Strategien und Werkzeuge kennen, um eine inklusive und förderliche Lernumgebung zu gestalten, in denen das Interesse an Inhalten und Motivation, Schrift zu gebrauchen, großgeschrieben werden.

Zielgruppe sind Lehrpersonen und Pädagog:innen aller Arten von Bildungseinrichtungen (Schwerpunkt: Elementarbildung, Primarstufe, Sekundarstufe 1)



Stefanie Kalén Sachse ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln, wo sie die Forschungsstelle Literacy & Inklusion leitet.

<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/einrichtungen/forschungsstelle-literacy-inklusion>

Wörterwand

Aa	Bb	Cc	Dd	Ee	Ff	Gg	Hh	Ii	Jj	Kk	Ll	Mm
am	bitte		das	er	für	gehen	haben	immer	ja	kein	Lieb	mag
als	bei		doch	essen	fragen	ganz	hier	im	jetzt	kann		Mama
alle	bin		die	es			habe	ihm				mit
aber	bis		dann				heute	ist				mehr
an			diese				hat	ich				machen
			du				Hallo	in				mein
Au au			da	ei ei			hast	ihn				miss
aus			der	ein				isst				mir
auch			dir	einmal				ihr				malen
auf												mich
Nn	Oo	Pp	Qq	Rr	Ss	Tt	Uu	Vv	Ww	Xx	Yy	Zz
noch	oft	Papa		rot	so	toll	und	viel	wer			zu
nein	oder				sein		uns	vor	will			
nach	ohne				sind		um		was			
nicht					sie				weg			
neu					sollen		ü ü		wir			
nur					sich		über		weit			
					sehr				war			
									weiter			
					Sch sch				wenn			
					schon				welche			
									wahr			